

Musil-Tagung 2022: Musil, Europa und Moderne

Die Tagung wird aus zwei Teilen bestehen: einem Treffen des seit fünf Jahren bestehenden Musil-Lektürekreises, der sich mit ausgewählten Kapiteln aus dem Roman *Der Mann ohne Eigenschaften* beschäftigt und diese Kommentare in der Schriftenreihe *Teilweise Musil* veröffentlicht (Teil 2), sowie Vorträgen, die sich mit Musils Rezeption in Europa auseinandersetzen, wozu der Expertinnen und Experten aus zwölf Ländern angefragt werden (Teil 1).

Teil 1: Robert Musils Rezeption in Europa

Obwohl einige ältere Untersuchungen zur Rezeption von Robert Musils Texten außerhalb der deutschsprachigen Gebiete in Europa vorliegen, ist diese Rezeption bislang weder vergleichend und systematisch noch mit Blick auf übergeordnete Prozesse des Kulturtransfers analysiert worden. Der Versuch, dieses Desiderat zu beheben, ist als Modellprojekt einer europäischen Literaturgeschichte der Moderne angelegt, das sich auf Bedingungen der Wechselwirkung zwischen Texten und Kulturen im Zeitraum von 1920 bis 2020 kapriziert. Als ‚Bedingungen‘ werden dabei sowohl Faktoren der Erleichterung als auch der Erschwerung verstanden, während grenzüberschreitende Lektüren, Übersetzungen und daran anschließende Vermittlungsakte unter die Perspektive eines allgemeinen Kulturtransfers gerückt werden, der immer wieder von neuem text- und situationsspezifisch ausbuchstabiert werden muss.

Teil 2: Europa-Bezüge im Werk Robert Musils

Wie nicht nur der Aufsatz *Das hilflose Europa* aus dem Jahr 1922 belegt, hat sich Robert Musil wiederholt mit der Geschichte und Gegenwart Europas beschäftigt. Durchaus präsent sind Europas Geschichte und Gegenwart auch in *Der Mann ohne Eigenschaften*, ohne dass jeweils ausdrücklich der Name des Kontinents fällt. Europa erscheint in diesem Roman zum einen, meistens stillschweigend, als der Kontext, in den Kakanien eingebettet ist – zum anderen aber als umfangreiches Reservoir an Ideen, Traditionen und Errungenschaften, als problematisches Erbe der Vergangenheit oder als in die Zukunft weisendes Dispositiv von ‚preadaptive advances‘. Aufzuzeigen sind anhand der Kapitel somit Kontinuitäten wie Diskontinuitäten, inter- oder transkulturellen Phänomene sowie Schnittstellen von Poetik und Politik, von Zeitdiagnostik und historischer Semantik, von Krisenbewusstsein und Europadiskurs(en).

Die zweiteilige Tagung findet vom 06. Juli bis 09. Juli 2022 an der Europa-Universität Flensburg stattfinden. Am Mittwoch und Donnerstag steht Teil 1 Robert Musils Rezeption in Europa; am Freitag und Samstag steht Teil 2 Europa-Bezüge im Werk Robert Musils auf dem Programm.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Matthias Bauer / matthias.bauer@uni-flensburg.de

Jun.-Prof. Dr. Reto Rössler / reto.roessler@uni-flensburg.de